

1656 Januar 27., Bremgarten; "in höchster y1 ... abendts
umb 11 Uhren"

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER UND OBERSTFELDWACHTMEISTER DER
FREIEN ÄMTER], B[EAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, AN [ALT] AMMANN
[UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT], BEAT II. ZURLAUBEN,
ZUG

"Seyne schreiben vohn dem 26¹ undt 27 habe ich Empfangen, beandt-
worthe, Dieselbige Jn kurzer Substanz, Namblichen, viler undt mein
meinung wahre dem findt [d.h. den Berner Truppen, welche am 24. Ja-
nuar in der Schlacht bei Villmergen von den V kath. Orten geschlagen
worden waren] nachzesezen; Der Mayengreün [=Maiengrün] alwoho Jch
die schanz gemacht, ist miniert, wie wir uss der Erlachischen Kanz-
ley [die in der Schlacht von Villmergen von den kath. Orten erbeute-
te Feldkanzlei des Berner Generals Sigmund von **Erlach** gemeint] ver-
nommen, Also das wir jnne nit mehr, sondern nur die grenz ohrt undt
dörffer besezt haben. Der [Waffen-]Stilstandt [der dann am 9./10.
Februar 1656 in Brugg und Mellingen ausgehandelt wurde]² wurd
anders nichts, als dem findt wider uff die bein helfen, Jn der Erla-
chischen Kanzley werdendt sy vil umschleg finden, auch der Berneren
Constitution; welches ich den Hr. officieren alles vohrgelesen. H.
Commandant [in Bremgarten, Heinrich] Büntiner [=Püntener], sambt dem
[Luzerner Kriegsrats?]schriber [Johann Baptist **Bircher**] vohn Mure
[=Muri]³ Jrren Jn Jren schriben. Die Particularia der Proviand, Mu-
nition, dodtnen undt gefangen kann ich nit wol sagen, sindt auch nit
uss den schrifften zu erkennen gewässen. Die Soldaten undt vilichter
andere mehr handt vil undt feiste peutten bekhumen, mir ist kein
einziger heller worden, ungeachtet, Jch der aller erste hohe offi-
ciere by den 3 grössten stucken sambt Munitio und Proviand unweit
vohn Lenzburg (undt nahe by dindtickhen [=Dintikon]) wahre, selbige
uss einem grossen graben, darin man ohne Zwysel solche mit Flyss ge-
steckht hatte, Ziehen Lassen, undt meinem diner, dem leuffer befoh-
len, den eindten wagen daruff des Generalen [von Erlach] köstliche
kleider, linge, undt dergleichen sachen, sambt gelt, wie man sagen
will, wahren, mit schiltwächtern zu versehen, undt Jn das dorff zu
begleiten, deme er aber durchus nit nachkhumen; die stuckh habe ich
Lassen us dem graben Ziehen. Des ruggens[?]⁴ nit mehr geachtet, Zu
meiner Zuruckhkunfft hatt mir Hr. Stattfendrich [von Luzern, Chris-
toph **Pfyffer**] anbefohlen, die haubtwachten allersytz uff zestellen,
uff welches ich mehrers als den Raub gesehen, interim jst mir alles
us der hand khumen, Dessen ich mich Zu beschwähren habe, die kostli-
chen sachen sindt hin undt her verspreitet undt verkaufft worden,

Undt wirdt die Zeit noch mehrers an dag geben. Jch habe gleichwol dis alles Hr. Stattfendrich geöffnet, auch noch andern herrn, sonderlich wilten ich by dissem wässen schaden Empfangen an pferdten, meines diners pferdt, welches in gefahr des abgangs ist undt das meinige geschossen worden; Jch Contentiere mich aber dessen, das der geüttige Gott mich bym leben undt ehren erhalten hatt.⁵ Zwen fahnen habe ich solchen gestalten bekhummen, den einten vohm findt, den andern vohn einem lucerner puhren [=Untertanen], welcher solchen da ich gradt darby wahre uff dem Erdrich uffgelesen⁶; unsere puhren vohn vilmergen [=Villmergen] hand dem Hr. Landt vogt [der Freien Ämter, Jakob **Wirz**] undt mir auch Zwen Zubraht; undt habendt wir die stuckh und fahnen eimal mit solcher condition den Hr. [Offizieren] vohn Lucern übergeben, das Zu seiner Zit die gebühr solte erfolgen, vohn deme wir mundtlich Reden können. hiemitt habendt wir zu Mure [=Muri] Kriegs Raht [der V kath. Orte] gehalten, undt hatt man hürüber den Hr. Kriegs Raht [von Luzern, Wilhelm] **Meyern**, solches dem Hr. vatter Zu Participieren Zuges[c]hriben. Die eigentliche beschaffenheit Zu oberwyl [=Oberwil, wo die Zürcher ein Lager aufgeschlagen hatten] wirdt ich, so vil möglich bis morgens erfahren.

Wenn schon vohn Luzern naher unser nicht gedacht wirdt, hatt doch Hr. Stadthalter [Jost Ludwig] **pfyffer** schon an underschidlichen ohrten geredt, dass ich das meinige gethan, Jch aber attribuiere alles Gott, undt weilen man anderer nit gedencken wollen, hätte man uns Jnsgemein solche meinung haben sollen. Wan die herren gen Mure khumen, wirdt Jch frylich mich infinden. Hr. General [Sigmund] von Erlach hatt begert die gefangenen abzetuschen undt ranzionieren gar fürneme gefangen habendt wir nit, aber wol vohn dodtnen wolt man sagen, Jch bin aber zum uberfluss gester widerumb jn dem Lager herum geritten, undt aber vohn den Edelleütten niemanden recht kenen können, dan sy vast all übel Zerschlagen sindt, man will vohn fürnemen herren Reden, Jst dem General vohn Erlach uff morndrig dag bewilliget, was noch nit begraben, Lassen abzeholen, undt hiemit in Armistitium angestellt. aber dis hatt der trommenschlager, so vohn Mure komen, begehrt.

Kein wyb undt kindt ist noch allhie. Gott und **Maria** mit uns ... Der Sinser post kann ich nit wol begegnen, wirdt sich so wol als Jch selbsten gedulden müessen.

P.S. so vil ich verspüre, so sindt grosse peüten gemacht worden, undt vohrnehmlich von jenigen, so am minsten gefochten wie Jch den ettliche ob den dodten gestrafft habe."

1) s. Zurlaubiana AH 49/172

2) s. EA VI 1, 316 (Nr. 174)

- 3) Evtl. käme aber auch der Kanzler der Abtei Muri, Arbogast **Felber**, in Frage.
- 4) Das voranstehende Wort ist nicht eindeutig lesbar.
- 5) Am Rand schrieb der Absender: "es ist schon zu vohr geredt worden, wann es fehle, werde man mir die schuld geben"
- 6) Laut einem in der Zurlaubiana liegenden Verzeichniss der von den kath. Orten erbeuteten Fahnen und Kanonen - s. ebenda MsZF 35 II 119-130 - konnte Zurlauben den Berner Truppen tatsächlich zwei Fahnen abnehmen, s. auch Zurlaubiana AH 49/172 Anm. 4.

Original, Siegel flachgedrückt - AH 147, 198-199

147/114

1707¹

A

ABRECHNUNG VOM STABFÜHRER [DER STADT ZUG], BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN, [DEM PENSIONENABHOLER BZW. -AUSTEILER FRANKREICHS UND VON MAILAND/SPANIEN IN STADT UND AMT ZUG]

"Specification Und Verzeichnuss Zweyer Frantzösischer, und einer [mail./]Spannischen Pension, auch etwass anderen gellts, so /tit/ Herr [alt] Amman Beat Jacob [II.] Zurlauben, ritter, Statt: und Landtsmaior alss Stabfüerer in Nahmen Meiner Gnädigen Herren [Amman bzw. Stabführer, Rat] und Burgern eingenommen bis den 29. Aug. 1707."

Gl. ss a

"Erstlichen lauth Vertheil Rechnung Hr. Landtschreiber [von Stadt und Amt Zug, Franz] **Hegg-lins**, de dato 28. July a.^o 1706² hat ess der Statt von damahlss bezahlter Frantzösischen Pension betroffen 132½ Thaler 5 sch[illing]. darvon dem Hr. Stattsch.^r [Oswald] **Müller sel.** und Frauen [Maria Katharina **Brandenberg**] nach altem brauch geben worden 20½ Thlr., restieren 112 Thlr. 5 sch. Thuet 252 5

Jtem von einer Spannischen den 19. Aug. 1706² Vertheilten Pension ware der Statt Contingent über abzug der Unkosten und andern ausgaben lauth Vertheilrechnung dess Hr. Landtschreibers 600 gl. darvon abermahlen dem Hr. Stattsch.^r Müller sel. geben worden 18 philip, rest. 556 20

Von Einer Frantzösischen Pension, so den 29. Aug. 1707² Vertheilt worden, gebührte der Statt für Jhren dritten antheil laut Hr. Landtschreibers Vertheilrechnung de eodem dato 179 Thlr. 23 bz. 1 sch. Nach abzug der gewohnten 20½ Thlrn., so Hr. Stattsch.^r Müller sel. geben worden, Verbliben hinder dem Staab 159 Thlr. 8 bz. 1 sch., Thuet 358 15